



Internationaler Fotowettbewerb "Klimagerecht leben"

Chantal Pinzi erhält den Lagois-Fotopreis 2023

Nachwuchspreise für Julian Hahne, Milena Schilling und die EJ Neu-Ulm

Für ihre Fotoreportage über indigene Frauen im Kampf um ihren Lebensraum in Kolumbien wird die italienische Dokumentarfotografin **Chantal Pinzi** mit dem **Lagois-Fotopreis 2023** geehrt. Der Schirmherr des internationalen Fotowettbewerbs, der designierte Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern Christian Kopp, überreichte ihr am Mittwochnachmittag die Auszeichnung im Wert von 2.500 Euro auf der Fachmesse ConSozial in Nürnberg.

In Chantal Pinzis Fotoreihe "Extractivism" geht es um Frauen aus dem Stamm der Wayuu, die auf der Halbinsel La Guajira gegen die Ausbeutung und die gesundheitliche Belastung durch den Bergbau in ihrer Region Widerstand leisten. Im Urteil der Jury heißt es: "Chantal Pinzi schafft es, eine komplexe Realität zu zeigen, die den meisten von uns nicht bekannt ist. Sie macht die innere Perspektive der kämpferischen Wayuu-Frauen auf hoch beeindruckende Weise plastisch und erzählt ihre Geschichte mit einer Poesie, die nicht ins Kitschige rutscht."

Der **Lagois-Nachwuchspreis** der Stiftung Evangelische Jugendarbeit in Bayern in Höhe von 1.500 Euro fördert fotografische Talente zwischen 14 und 27 Jahren. **Milena Schilling** hat die Jury mit ihrer Bilderserie "Die Fichte und der Käfer" überzeugt. So heißt es in der Begründung: "Mit Farb- und Lichteffekten lenkt sie fotografisch geschickt den Blick der Betrachtenden auf unsere sterbenden Wälder und die Ausbreitung des Borkenkäfers. Sie schafft so ein tiefes Bewusstsein für den Schutz des Waldes."

Julian Hahne habe mit seiner Reportage über verantwortungsvollen Goldabbau im südamerikanischen Suriname das Thema Klimagerechtigkeit in einen globalen Zusammenhang gebracht, so die Jury: "Seine Fotos regen auf mehreren Ebenen zum Umdenken an. Er baut darin die Nähe zu den Arbeitern auf und stellt sie in den Vordergrund, ohne die Dimension der Auswirkungen auf die Natur und Umwelt aus dem Blickwinkel zu verlieren."

Die Bilder der **Evangelischen Jugend Neu-Ulm** aus einem Repair-Café zeigten hingegen, wie durch Reparaturen ein aktiver Beitrag zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie eine neue Liebe für Dinge entwickelt werden könne.

Bereits im Frühjahr war das **Lagois-Stipendium** mit einer Dotierung von 1.000 Euro an die Frankfurter Dokumentarfotografin **Sandra Weller** vergeben worden. Zur Fertigstellung ihrer Fotoreportage "Solarkiosk" reiste Sandra Weller damit erneut nach Ghana – einem der am schnellsten wachsenden Solarenergie-Märkte in Afrika. Die Fotografin nimmt in ihrer Bilderserie einen Solarkiosk in dem Kakaobauern-Dorf Dauda in den Fokus, der Dorfbewohnern aus fünf Ortschaften dabei hilft, Zugang zu Licht und Strom zu bekommen. Zugleich problematisiert sie, wie



gebrauchte Batterien und Solaranlagen die Umwelt vergiften. Die Ambivalenz des Umgangs mit Solarenergie in afrikanischen Ländern wird damit greifbar.

Im Anschluss an die Preisverleihung wurde die **Ausstellung "Klimagerecht leben"** eröffnet. Sie zeigt Werke von Fotografinnen und Fotografen aus aller Welt, die sich mit den Herausforderungen und Chancen des Klimawandels beschäftigt haben – kuratiert aus den über hundert Einsendungen im Lagois-Fotowettbewerb. "Die Schau verdeutlicht, dass der Klimawandel globale Auswirkungen hat", erklärt Kuratorin Rieke C. Harmsen. "Die Bandbreite der Themen reicht von den Demonstrationen in Lützerath bis hin zu Porträts von VertreterInnen der Letzten Generation und zeigt Bilder von lokalen Initiativen ebenso wie groß angelegte Umweltprojekte, die Hoffnung machen", so Harmsen.

Der mit insgesamt 5.000,- Euro dotierte **Lagois-Fotowettbewerb** fördert sozialpolitische und gesellschaftskritische fotografische Positionen. Er umfasst die Kategorien Förderpreis, Fotopreis und Nachwuchspreis. Schirmherr des Wettbewerbs ist der künftige evangelische Landesbischof Christian Kopp. Partner sind die Evangelische Jugend in Bayern (ejb), Mission EineWelt, Oikocredit Deutschland, das Umweltreferat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, die Diakonie Bayern, die Fachmesse ConSozial sowie die Druckerei Pigtire.

Die Foto-Ausstellung "Klimagerecht leben" kann auf der Buchungsplattform für Ausstellungen zu sozialpolitischen und gesellschaftskritischen Themen **ausstellung-leihen.de** ausgeliehen werden. Die Plakate in den Formaten A1, A2 oder A3 eignen sich für Museen, Kommunen und Gemeinden wie auch für Bildungseinrichtungen wie Schulen und Volkshochschulen.

Pressekontakt: Christina Argilli, cargilli@epv.de, Telefon 089-12172-155.

Der Lagois-Fotowettbewerb des Evangelischen Presseverbands für Bayern e.V. fördert die Bildberichterstattung zu den Themen Sozialpolitik, Gesellschaft, Kultur und Religion und wird alle zwei Jahre verliehen. Er ist der größte evangelische Fotopreis im deutschsprachigen Raum.

Der Wettbewerb richtet sich an Profifotograf*innen und an Jugendliche sowie junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren. Die Preise in den drei Kategorien Profis, Stipendium und Nachwuchs sind mit insgesamt 5.000,- Euro dotiert. Aus allen Einsendungen für den Wettbewerb wird eine Wanderausstellung kuratiert sowie ein Bildband zum Thema veröffentlicht.



Die Laudatio des Schirmherren Christian Kopp auf den Lagois-Fotopreis 2023 im Wortlaut

Als Preisträgerin des diesjährigen Lagois-Fotowettbewerbs darf ich Ihnen eine Frau vorstellen, die weite Wege gegangen ist. Sie hat stellvertretend für uns hingesehen. Mit ihrer Kamera hat sie Geschichten von Menschen, vor allem von Frauen, eingefangen. Ihre Bilder rühren an. Und sie regen auch auf. Im besten Fall bewegen sie Menschen zu Veränderungen.

Als Preisträgerin des Lagois-Fotowettbewerbs 2023 hat die Jury die Foto-Künstlerin Chantal Pinzi ausgewählt. Sie sind geboren in Italien, arbeiten auf der ganzen Welt und wenn Sie mal am Koffer Auspacken sind, tun Sie das im Moment in Ihrer Wahlheimat Berlin.

Ihre Bilder, Frau Pinzi, haben uns und mich sehr beeindruckt. Sie leihen uns Ihren Blick und nehmen uns mit auf die Reise zu den mutigen Wayuu-Frauen. Wir tauchen ein in ihren Lebensraum. Wir ahnen noch das Paradies, das es einst war. Sie zeigen die tiefen Narben, die der Bergbau, der "Extractivism" in die Heimat, ins Leben und in die Gesundheit der Wayuu gerissen hat.

Sie, Frau Pinzi, setzen die Frauen ins Bild. Unübersehbar rot leuchten die mutigen Frauen in ihrem Widerstand. Voll unbeugsamer Energie. Sie nennen ihre Namen. Sie erzählen von Yulibet und Mariluz Uriana. Sie erzählen von ihrem Leiden und ihrem Kampf. Die für die Indigenen heiligen Lebensquellen sind durch den Bergbau heute versiegt und verseucht. Was noch fließt, bringt Krankheit und Tod. Die Luft, die nicht mehr aufatmen lässt, führt zu Hautkrankheiten und Missbildungen.

Sie wollen, dass die Menschen hinschauen.

Die Frauen der Wayuu klagen an. Sie weisen auf Lösungen hin. Schaut, sagen sie, hier ist doch so viel Wind. An Energiequellen mangelt es nicht. Es kann Zukunft geben für uns und unsere Kinder, wenn wir mit dem Hunger nach Energie und unserer Erde nur klüger umgehen. Klimagerecht leben ist möglich, wenn es gerecht für alle ist.

Frau Pinzi, Ihre Arbeit hat uns, die Jury und mich beeindruckt. Ich danke Ihnen, liebe Frau Pinzi, dass Sie uns hinsehen helfen. Und ich gratuliere Ihnen sehr herzlich zum Lagois-Fotopreis 2023. Herzlichen Glückwunsch!



Die Laudatio der Evangelischen Jugend in Bayern für die Lagois-Nachwuchspreise 2023 im Wortlaut

Herzlichen Glückwunsch an die **Evangelische Jugend Neu-Ulm** für ihre ausgezeichnete Dokumentation des Repair Cafes. Mit ihrem einfachen und praktischen Ansatz, das Thema "Klimagerecht leben" anzugehen, haben sie die Jury beeindruckt. Die Bilder der Jugendgruppe zeigen, wie sich Menschen mit Gegenständen beschäftigen und durch Reparaturen eine neue Liebe für Dinge entwickeln können. Mit der Fotodokumentation stellen sie eindrücklich die Beziehung der Menschen mit den Produkten in den Mittelpunkt. Ihnen ist damit ein aktiver Beitrag zur Nachhaltigkeit und Umweltschutz gelungen.

Wir gratulieren **Julian Hahne** zum Gewinn des Nachwuchspreises. Seine beeindruckenden Bilder zum Thema "Goldmining" bringen das Thema „klimagerecht leben“ in einen globalen Zusammenhang. Die Fotos zeigen in bemerkenswerter Art und Weise die Ausbeutung von Mensch und Natur und regen auf mehreren Ebenen zum Umdenken an. Dabei baut er die Nähe zu den Arbeitern auf und stellt sie in den Vordergrund, ohne dabei die Dimension der Auswirkungen auf die Natur und Umwelt aus dem Blickwinkel zu verlieren.

Milena Schilling hat mit ihren Bildern zum Thema "Fichte und Käfer" die Jury überzeugt. Sie lenkt, fotografisch geschickt, den Blick auf unsere sterbenden Wälder und die Ausbreitung des Borkenkäfers. Mit Farb- und Lichteffekten regt sie den Betrachter an, die Auswirkungen des Klimawandels wahrzunehmen. Mit ihren Bildern schafft sie ein tiefes Bewusstsein für den Schutz des Waldes. Die prämierten Fotos sind inspirierend und fordern dazu auf, klimagerechter zu leben.